

Verein 9 Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
info@basement-wien.at
HYPERLINK "http://www.basement-wien.at/"<http://www.basement-wien.at>

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2014-1

“KO_OP 10 Jahre basement

Optical Confusions

Desislava Unger (A/BG), Svetozara Alexandrova (A/BG),
Deyan Yanev (BG), Alexander Valchev(BG)

Vernissage: Freitag, 21. März 2014 um 19 Uhr
Kuratorin: Elena Panayotova (BG)
Zur Ausstellung: Claudia-Maria Luenig und Elena
Panayotova im Gespräch
Ausstellungsdauer: 22. März bis 6. April 2014

Im Jahr 2014 feiert basement sein 10-jähriges Bestehen. Seit der ersten Ausstellung im Mai 2004 hat sich nicht nur der Raum verändert sondern auch das Programm. Denn seit 5 Jahren stellt basement jeweils ein Jahresthema, zu dem sich österreichische Künstlerinnen zusammen mit internationalen KünstlerInnen visuell präsentieren, komplettiert wird es am Ende des jeweiligen Jahres mit einer Gruppenausstellung.

Für das Jahr 2014 ist das Überthema KO_OP, Ko-operationen mit Städten, KuratorInnen und der mit Initiatorin Elena Panayotova aus Sofia, Bulgarien, zudem ist eine Art Reflektion über die letzten 10 Jahre Arbeit angedacht.

Der Terminus **KO_OP** stammt ja aus der ehemaligen DDR, war die

Marke der Konsumgenossenschaften dort.

Die Struktur der künstlerischen Vereine und autonomen Ausstellungsräume basiert ja vielfach auf Vernetzung, Kooperation und Austausch. So hat auch basement über die letzten Jahre den Schwerpunkt auf diese Aspekte gelegt. Kooperationen mit Sofia, München, dem Ausstellungsraum flat 1 und einigen KuratorInnen spiegeln das Jahresprogramm für 2014 wieder.

Die Künstlerin und Kuratorin Elena Panayotova wurde eingeladen um die junge Kunstszene aus Sofia zu präsentieren. Zusammen mit 2 jungen bulgarischen Künstlerinnen die seit einiger Zeit in Wien leben und arbeiten und 2 Künstlern aus Sofia, analysiert die Ausstellung „Optical Confusions“ das Anstreben bulgarischer KünstlerInnen, trotz bestehender traditioneller Fesseln, zur internationalen zeitgenössischen Kunstszene zu gehören

Die KünstlerInnen in Bulgarien leben in einer seltsamen illusorischen Situation. Es gibt eine dynamische Kunstszene aber keinen existenten Kunstmarkt. Die KünstlerInnen befinden sich immer in einem Spannungsfeld, zögern zwischen der Produktion von Kunst und dem ruhigen Leben durch eine feste Anstellung; sie opfern ein unproblematisches Leben und produzieren weiterhin qualitative Kunst ohne eine Perspektive damit Geld zu verdienen. Viele KünstlerInnen ziehen in andere Länder wo sie eine bessere Position in der jeweiligen Kunstszene beziehen, und ein Ort an dem sich bulgarische KünstlerInnen sehr integriert fühlen, ist Wien.

Im Gegensatz zur bulgarischen Kunstszene ist Wiens Szene sehr offen, dort gibt es keine Vorurteile bezüglich Herkunft oder Zugehörigkeit zu einer besonderen Schule. Sofia´s Szene leidet noch immer an einem starkem Provinzialsimus obwohl es eine große Anzahl an emanzipierten zeitgenössischen KünstlerInnen gibt die mit der Illusion leben, eines Tages als gleichwertige KünstlerInnen in die westliche Kunstszene integriert zu werden. Alle diese Umstände lassen Sofias Kunstszene düster und verwirrt erscheinen. Denn Kunst ist nicht wirklich kommerziell was sich auch positiv darstellt.

Die vier bulgarischen Künstlerinnen in dieser Ausstellung gehören zu der jungen Generation und präsentieren vier unterschiedliche Positionen in der bulgarischen Kunstszene. Sie alle haben eine entsprechend lange Erfahrung in der zeitgenössischen Kunstpraxis.

Zwei der KünstlerInnen sind durch zahlreiche Beteiligungen in Gruppenausstellungen erfolgreich in Wien integriert.

Die Ausstellung im basement bietet eine gute Möglichkeit ihre Arbeiten zu zeigen da basement traditionell die unterschiedlichsten Konzepte präsentiert; Kommunikation und Kollaboration mit internationalen KünstlerInnen ist ein Hauptziel von basement.

(Elena Panayotova, February 2014)

Alexander Valchev (geb. 1973 in Sofia, Abschluss National Akademy der Künste, Sofia) zeigt Teile seiner Serie "Pin –up Girls (the komplette Serie besteht aus 102 Drucken mit Bleistift und Acryl auf Papier) und er sagt über die Arbeiten, " Nur einige

von den Mädchen von denen ich geträumt habe mit ihnen zu schlafen, 2000-2012". Er analysiert den kommerziellen Effekt gegenüber dem menschlichen Ideal der Schönheit, zeigt die Wiederholung ähnlicher Bilder und der Rhythmus der Schwarz/Weissen Struktur gepaart mit dem Anspruch die individuelle Aura eines jeden Gesichtes zu finden.
(www.alexandervalchev.com)

Desislava Unger (geb. 1982 in Sofia) ist ein gutes Beispiel für den positiven Einfluss der Wiener Kunstszene auf ihre Arbeiten. Zuerst hat sie Malerei an der Nationalen Kunstakademie in Sofia studiert (2001-2005) und ihre Arbeiten waren zu diesem Zeitpunkt sehr ausdrucksstark. Später zog sie nach Wien und studierte Grafik bei Prof. Schenk an der Angewandten Universität in Wien (2005 – 2010). Ihr Stil veränderte sich dramatisch und sie begann traditionelle Grafiktechniken zu verwenden, vielfach Holzschnitt in einer sehr disziplinierten Art und Weise, obwohl diese Techniken ihren konzeptuellen Ideen meistens untergeordnet waren. Im basement zeigt sie eine Serie fünf großer Drucke "Self-Eating" die sich auf Ideen von Selbstaufgabe und den Konsum der unsere Gesellschaft reflektiert beziehen.
(www.desislavaunger.com)

Svetozara Alexandrova (geb. 1980 in Stara Zagora) hat an der Nationalen Akademie der Künste in Sofia studiert (1998 -2004) und augenblicklich durch innovative Techniken und Ideen auf sich aufmerksam gemacht. Später zog sie dann nach Wien wo sie ihre künstlerische Karriere in neuem Maß begann. In basement zeigt sie eine Serie großer Leinwände mit dem Titel "Fair-packaging", in denen sie die Rolle der Verpackung mit höherer Absicht analysiert als nur den Inhalt zu schützen und Standard Mengen zu normieren; gleich einem Oxymoron um gute Qualität zu niedrigen Preisen zu erhalten. Sie beschäftigt sich mit einer mantra – ähnlichen Vorgabe des alltäglichen Advertisements; Verpackung dient als Schutzhülle, gleich einer künstlich geschaffenden Distanz zwischen Produzenten und Verbrauchern.
(www.zara-alexandrova.com)

Deyan Yanev (geb. 1984 in Sofia) ist einer der interessanten jungen Maler in Bulgarien. Er hat an der Akademie der Künste in Sofia studiert (2003-2008) und darauffolgend intensiv in Bulgarien ausgestellt. Sein Stil konzentriert sich auf "Bilder der Illusion", wobei nicht kompatible Elemente in Bild und Zeichnung mit brillanter Technik kombiniert werden. Einige seiner frühen Arbeiten erinnern an Magrittes surrealistische Kompositionen, doch hat Deyan sehr schnell seinen eigenen Stil in großen, weitaus verfeinerten Kompositionen entwickelt.
(HYPERLINK "http://www.deyanyanev.eu" www.deyanyanev.eu)

Die Einführung in die Ausstellung werden Claudia-Maria Luenig und Elena in einem gemeinsamen Dialog vornehmen.

Ausserdem wird der Katalog basement 2010-2013 an dem Eröffnungsabend präsentiert.

Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten. Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43 69919230722 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen Claudia-Maria Luenig

Das Projekt wird unterstützt von bmukk, Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, MA 7- Kulturabteilung der Stadt Wien, Bezirksvertretung – Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop,

Verein Neun Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
info@basement-wien.at
HYPERLINK "http://www.basement-wien.at" <http://www.basement-wien.at>